

S t a t i s t i s c h e M o n a t s b e r i c h t e
d e r S t a d t N ü r n b e r g

Herausgegeben vom Amt für Stadtforschung und Statistik Nürnberg

=====

M o n a t s b e r i c h t f ü r A p r i l 1 9 6 4

- Bestandszahlen gelten für Monatsende, Bewegungszahlen für den Zeitraum des Berichtsmonats. -

1. Einwohnerzahl:

(fortgeschriebene Wohnbevölkerung): 466 973, davon 215 807 männliche (46 %) und 251 166 weibliche (54 %) Personen, das sind 116 weibliche auf 100 männliche; der Anteil der Ausländer (17 007) beträgt 3,8 %.

2. Bevölkerungsbewegung:

a) Eheschließungen: 384 (das sind 10,0 auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet); davon 9,1 deutsche Ehen und 0,9 Ausländerehen.

Die Eheschließenden nach Altersgruppen:

	Männer	Frauen		Männer	Frauen
unter 20 Jahre	6	73	30 bis 40 Jahre	51	32
20 bis 30 Jahre	278	240	40 Jahre u. älter	49	39

Nach dem Familienstand: Männer 317 ledig, 23 verwitwet, 44 geschieden; Frauen 332 ledig, 13 verwitwet, 39 geschieden.

Bei 298 Eheschließungen (78 %) gingen beide Partner zum ersten Mal eine Ehe ein, bei 86 Eheschließungen sind beide oder einer der Eheschließenden schon verheiratet gewesen.

Durchschnittsalter der eheschließenden Männer: 29 1/2 Jahre, der eheschließenden Frauen: 26 Jahre.

Nach Religionszugehörigkeit: 391 evang., 280 kath., 97 Angehörige sonstiger Bekenntnisse oder ohne Zugehörigkeit; nur die beiden großen Konfessionen betrachtet, beträgt der Anteil der ungemischten Ehen 63 %, der gemischten 37 %.

b) Ehescheidungen: 70 rechtskräftige Urteile von Nürnberger Fällen beim Landgericht Nürnberg-Fürth.

c) Geburten: 718 Lebendgeborene und 6 Totgeborene. Von den Lebendgeborenen stammen 521 von ortsansässigen und 197 von ortsfremden Müttern; 372 sind Knaben und 346 Mädchen (das sind 108 Knaben auf 100 Mädchen); 661 ehelich geboren und 57 unehelich (letztere 7,9 % aller Lebendgeborenen, für Ortsansässige allein 47 = 9,0 %). In 676 Fällen (94 %) handelte es sich um Anstaltsentbindungen.

Nach den von Nürnberger Müttern (521 hier und 26 auswärts, zus.: 547) lebendgeborenen Kindern ergibt sich eine Geburtenziffer der ortsansässigen Bevölkerung - auf 1000 Personen und das Jahr berechnet - von 14,3.

d) Sterbefälle: 459 Personen, davon 310 Ortsansässige und 49 Ortsfremde. Von den Verstorbenen waren 252 männlichen und 207 weiblichen Geschlechts; es starben 167 verheiratete Männer und 64 verheiratete Frauen, 55 Witwer und 102 Witwen.

Die Verstorbenen nach Altersgruppen:

unter 1 Jahr	26	25 bis 40 Jahre	13
1 bis 15 Jahre	5	40 " 65 "	119
15 " 25 "	3	65 Jahre und älter	293

Die häufigsten Todesursachen: in 95 Fällen Krebs und andere bösartige Neubildungen, in 127 Fällen Herzkrankheiten, in 34 Fällen übrige Krankheiten des Kreislaufapparates, in 61 Fällen Gefäßstörungen des Zentralnervensystems.

Aus den Sterbefällen ortsansässiger Personen (insgesamt 429, davon verstarben 410 hier und 19 auswärts) errechnet sich eine Sterblichkeitsziffer (auf 1000 Personen und das Jahr) von 11,2.

Säuglingssterblichkeit: Von den 26 im 1. Lebensjahr Gestorbenen waren 13 ortsansässige Kinder; die Säuglingssterblichkeit für die Ortsansässigen (einschließlich auswärtiger Ereignisfälle) bezogen auf die Zahl der im Berichtsmonat Lebendgeborenen, beträgt 2,9 %.

- e) Wanderung: Nach den polizeilichen An- und Abmeldungen wurden 2 923 Zuzüge (1 927 männliche und 996 weibliche Personen) gegenüber 2 917 Wegzügen (1 759 männliche und 1 158 weibliche Personen) festgestellt; daran sind die Ausländer mit 974 Zuzügen (833 männl. und 141 weibl.) und 501 Wegzügen (394 männl. und 107 weibl.) beteiligt.

Nach den Herkunfts- bzw. Zielgebieten:

	Bayern	(darunter Mittel- franken)	übrige Bundes- länder	Berlin und Sowjet- zone	Ausland und sonsti- ge Gebiete
Zugezogene	1 369	(622)	573	86	895
Weggezogene	1 454	(769)	387	49	1 027

Innerhalb des Stadtgebietes wurden 1 976 Umzüge mit 2 872 Personen einwohneramtlich bekannt.

- f) Bevölkerungsbilanz: Aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle), nur auf die ortsansässige Bevölkerung abgestellt (also ohne Ortsfremde, jedoch einschließlich der auswärts geborenen Kinder einheimischer Mütter und der auswärts verstorbenen Nürnberger), ergibt sich ein Geburtenüberschuß von 118 Personen (3,1 auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet).

Erfreulicherweise hat die in den beiden Vormonaten negativ verlaufene Wanderungsbewegung im Berichtsmonat keine Fortsetzung erfahren, wenngleich der Wanderungsgewinn mit nur 6 Personen äußerst dürftig ausgefallen ist; zusammen mit dem Geburtenüberschuß hat sich insgesamt ein Bevölkerungszuwachs von 124 Personen (männlicherseits Zunahme um 214, weiblicherseits jedoch Abnahme von 90) ergeben.

3. Gesundheitswesen:

- a) Von wichtigeren bzw. häufiger aufgetretenen übertragbaren Krankheiten sind als Neuerkrankungen zu melden: Leberentzündung in 5, Hirnhäutentzündung in 3 und Scharlach in 38 Fällen; Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose: 37.
- b) Die Nürnberger Krankenanstalten, städtische und private zusammen, mit 3 646 Normalbetten, berichteten über einen Krankenstand von insgesamt 3 209 Personen, der Zugang an Kranken betrug 4 980, der Abgang 4 698 Personen, die Zahl der Verpflegstage beläuft sich auf 98 434, die durchschnittliche Bettenausnutzung errechnet sich für sämtliche Kliniken mit 90,0 %.
- c) Die städtischen Bäder (Volksbad und 6 Bezirksbäder) wurden im Berichtsmonat von 89 500 Personen besucht.

4. Wirtschaft:

- a) Aus der Arbeitsstatistik (Arbeitsamt Nürnberg, Bereich "Hauptamt" = Stadtgebiet Nürnberg und 42 Gemeinden aus den Landkreisen Nürnberg, Fürth, Erlangen und Schwabach - bisher bestand der Hauptamtsbereich aus dem Stadtgebiet Nürnberg und 18 Gemeinden der nächsten Umgebung; durch die Auflösung der Nebenstelle Feucht ab 1.4.1964 kamen 24 Gemeinden hinzu. Bei Vergleichen mit Vormonat und dem entsprechenden Vorjahresmonat ist auf den neuen Gebietsstand umgerechnet worden):

Zahl der Arbeitslosen:

Ende März: 1 932, davon 1 076 (55,7 %) männl. und 856 (44,3 %) weibl.
Ende April: 1 831, " 1 053 (57,5 %) " " 778 (42,5 %) "

Fortgesetzte Abnahme der Arbeitslosigkeit; diesmal um 5 % (bei den Männern um 2 %, bei den Frauen um 9 %). Verglichen mit dem entsprechenden Vorjahresstand (April 1963: 1 918), ist die Arbeitslosenzahl nun um 5 % kleiner; bei gegenläufiger Entwicklung in der Trennung nach dem Geschlecht (Rückgang um 11 % auf Männerseite, dagegen 5 % mehr weiblicherseits). "Verstärkte Saisonimpulse" und "erhöhtes wirtschaftliches Wachstum" sind nach dem April-Monatsbericht der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung für die Arbeitsmarktlage entscheidend gewesen. Dem entspricht in unserem Bereich eine minimale Arbeitslosenquote (0,7 %), als Anteil der Arbeitslosen an der Arbeitnehmerschaft.

Die Zahl der übrigen (nichtarbeitslosen) Arbeitssuchenden erhöhte sich von 1 219 Ende März auf 1 276 (davon 673 männlich und 603 weiblich) Ende April, um 5 % (bei den Männern eine Abnahme um 1 %, bei den Frauen eine Steigerung um 11 %); gegenüber Vorjahr (1 108) ein Plus von 15 %. Die Gesamtzahl der Arbeitssuchenden, arbeitslose und nichtarbeitslose zusammen, belief sich am Ende des Monats auf 3 107 (1 726 = 56 % männlich und 1 381 = 44 % weiblich); um 2 % weniger als im Vormonat (3 151) und um 3 % mehr als im April 1963 (3 026). Von der Gesamtzahl der Arbeitssuchenden waren 59 % Arbeitslose und 41 % Nichtarbeitslose.

Der Zugang an Arbeitssuchenden war im Laufe des Monats April mit 2 578 (davon 1 498 = 58 % männlich und 1 080 = 42 % weiblich) um 13 % stärker als im März (2 281) und übertraf das entsprechende Vorjahresergebnis (April 1963: 2 141) um 20 %. Die Neuanmeldungen im Monatsbericht verteilten sich auf 1 224 (47 %) Zugänge von Arbeitslosen (676 Männer und 548 Frauen) und 1 354 (53 %) Vormerkungen von in Beschäftigung stehenden Arbeitssuchenden; gegenüber Vormonat eine Mehrung um 10 % bei der Arbeitslosen-Gruppe und um 16 % bei den nichtarbeitslosen Arbeitssuchenden. Verglichen mit Vorjahr verringerte sich der Zugang von Arbeitslosen um 15 %, hingegen verdoppelten sich fast (+ 94 %) die Anmeldungen von übrigen Arbeitssuchenden.

Während des Monats April wurden 3 814 neu zu besetzende Stellen (für Dauerarbeitsplätze) angemeldet (davon 2 062 = 54 % für Männer und 1 752 = 46 % für Frauen), 27 % mehr als im März und die gleiche prozentuale Zunahme gegenüber April vergangenen Jahres; eine kräftige Nachfragesteigerung, infolge des konjunkturellen und saisonalen Wirtschaftsaufschwunges auf breiter Front. Die Bestandszahl an offenen Stellen erhöhte sich ebenfalls, von 7 705 Ende März auf 8 387 (davon 4 692 = 56 % für Männer und 3 695 = 44 % für Frauen) Ende April, um 9 % (6 % männlicherseits, 12 % auf Frauenseite); die neue Kräftebedarfszahl übertrifft die vor Jahresfrist um 14 %. Die ohnehin schon

chronischen Spannungen am Arbeitsmarkt haben sich verschärft, auf einen Arbeitslosen trafen zum Schluß des Monats 4,6 offene Stellen (Vormonat: 4,1 - im Vorjahr um diese Zeit: 3,9). Im Baufach ist das Mißverhältnis von Angebot und Nachfrage besonders groß; auf einen arbeitslosen Bauarbeiter (Fach- und Hilfsberufe zusammengekommen) 24 unbesetzte Stellen.

Mit 2 902 Vermittlungen im April (2 098 = 72 % männliche und 804 = 28 % weibliche Personen sind durch das Arbeitsamt in Beschäftigung gebracht worden) ist das außergewöhnlich hohe Vormonatsergebnis (3 412) nicht erreicht worden (Minderung um 15 %), doch sind es um 14 % mehr Stellenbesetzungen gewesen als im vorjährigen Vergleichsmonat (2 555). Von der Gesamtzahl der Vermittlungen waren 1 694 (58 % - bei den Männern 47 %, bei den Frauen 88 %) Einweisungen in längerdauernde Beschäftigung, bei den restlichen 1 208 (darunter 92 % Männer) ging es nur um kurzfristige Arbeit. An den Vermittlungen in Beschäftigung über 7 Tage sind die Ausländer zu 20 % beteiligt gewesen (bei den Männern 27 %, bei den Frauen 10 %).

- b) Industrieberichterstattung: Einbezogen sind nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ausgenommen sind Bauindustrie und öffentliche Versorgungsbetriebe. In den der Berichterstattung unterstehenden 544 Nürnberger Industriebetrieben sind 111 740 Personen tätig; davon sind 83 713 Arbeiter und 28 027 Angestellte (einschl. gewerbl. bzw. kaufm. Lehrlinge). Die geleisteten Arbeiterstunden belaufen sich auf 13 490 000. Die Bruttoumsätze (ohne Handelsware) betragen 287 578 000 DM, davon entfallen 57 893 000 DM auf Auslandsumsatz, das ist eine Exportquote von 20,1 %, natürlich ein Durchschnittssatz für sämtliche Industriegruppen.
- c) Baugewerbe: Im Baugewerbe sind mit Sitz in Nürnberg (auswärtige Baustellen einbezogen) 171 Betriebe (sofern diese nach dem Stand der Talerhebung im Juli vor. Js. 20 und mehr Beschäftigte meldeten) tätig. Gesamtbeschäftigte: 17 257, darunter 8 111 Facharbeiter und 7 615 Hilfsarbeiter, Lehrlinge, Umschüler und dergl.; insgesamt wurden 2 675 311 Arbeitsstunden geleistet, von denen 1 438 699 auf Verkehrs- und öffentliche Bauten, 507 457 auf gewerbliche und industrielle Bauten sowie 727 255 auf den Wohnungsbau entfallen. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 28 245 015 DM (darunter Öffentl. und Verkehrsbau mit 14 058 910 DM, gewerblicher und industrieller Bau mit 6 559 311 DM und Wohnungsbau mit 7 584 794 DM).
- d) Stadtsparkasse: Im Sparverkehr ergab sich ein Einlagenüberschuß von 3,92 Mill. DM, wodurch sich der Stand der Spareinlagen von 509,22 Mill. DM auf 513,14 Mill. DM erhöhte.
5. Versorgung: Von den für die hiesige Stromversorgung in Betracht kommenden 3 Werken (Energie- und Wasserversorgungs-AG. (EWAG), Großkraftwerk Franken, Fränkisches Überlandwerk Nürnberg) wurden ins Stadtnetz insgesamt 59 426 136 kWh elektrischer Strom abgegeben. Durch die EWAG sind ferner in das Stadtgebiet 9 292 000 cbm Gas und 2 807 000 cbm Wasser gegeben worden.
6. Bau- und Wohnungswesen: Nach dem Ergebnis der offiziellen Baustatistik ist die Errichtung und der Umbau von 59 Wohngebäuden (mit 416 Wohnungen) und 47 Nichtwohngebäuden genehmigt worden. Baufertigstellungen: 44 Wohngebäude und 17 Nichtwohngebäude; durch diese Bauvollendungen (Neubau und Wiederaufbau, Wiederherstellung, Erweiterung und dergl.) sind insgesamt 339 Wohnungen mit 1 309 Wohnräumen entstanden. Die Gebäude- und Wohnungs-

fortschreibung für Normalgebäude (Notbauten ausgenommen) ergab zum Monatsende einen vorläufigen Bestand von 37 433 Wohngebäuden und 18 909 Nichtwohngebäuden; in beiden Arten zusammen 161 107 Wohnungen, davon 18 975 mit 1 und 2 Wohnräumen, 50 732 mit 3 Wohnräumen, 63 493 mit 4 Wohnräumen und 27 907 mit 5 und mehr Wohnräumen, insgesamt 598 570 Wohnräume, darunter 152 416 Küchen. Zum Berichtsmonatsende waren außerdem 3 386 "sonstige Wohngelegenheiten" (bisherige Notwohnungen) im Stadtgebiet vorhanden.

7. Verkehr:

a) Straßenbahn- und Omnibusverkehr: Durch die Verkehrs-Aktiengesellschaft (VAG) wurden 7 730 566 Personen mit der Straßenbahn und 2 565 661 Personen in den Omnibussen befördert (der Straßenbahnverkehr erstreckt sich auf die Städte Nürnberg und Fürth, der Omnibusverkehr umfaßt hauptsächlich die Vorortsbezirke beider Städte, dazu noch einige Linien im Nachbarortsverkehr, außerdem Omnibusstadtverkehr in Erlangen).

b) Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg:

Landungen insgesamt: 2 091

davon 359 gewerblich und 1 732 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)

Starts insgesamt: 2 091

davon 358 gewerblich und 1 733 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)

Verkehrszahlen im gewerblichen (Linien-, Charter- und sonstigen) Flugverkehr:

	Personen- beförderung	Fracht- beförderung*	Post- beförderung
Ankunft	6 882 Personen	71 062 kg	73 431 kg
Abflug	7 179 "	126 387 kg	79 352 kg
Durchflug	112 "	51 742 kg	316 kg

*) ausschließlich Passagiergut

c) Kraftfahrzeuge: Der Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen aller Art beträgt 86 177 (darunter 2 325 Krafträder, 74 644 Personenkraftwagen und 7 921 Lastkraftwagen); einschließlich der 6 345 stillgelegten Kraftfahrzeuge ergibt sich ein Gesamtbestand von 92 522 amtlich registrierten. Unter den Zugängen befanden sich 1 744 Erstzulassungen (fabrikneue Fahrzeuge), 951 Umschreibungen von auswärts und 1 241 Wiederinbetriebnahmen nach bisheriger Stilllegung. Dem Zugang stehen 1 197 Umschreibungen nach auswärts, 673 Löschungen sowie 1 366 vorübergehende Stilllegungen gegenüber.

d) Es ereigneten sich 786 Straßenverkehrsunfälle, in die 1 588 Verkehrsteilnehmer verwickelt waren. In 551 Fällen entstand nur Sachschaden, von den 235 Personenschadensunfällen waren 44 mit reinem Personenschaden und 191 Kombinationen von Personen- und Sachschaden. Bei den Unfällen wurden 4 Personen getötet und 312 Personen verletzt, von denen 55 einer stationären Behandlung zugeführt werden mußten.

e) Fremdenverkehr: In den gewerblichen Beherbergungsstätten (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) mit zusammen 3 403 Betten wurden 27 848 neuangekommene Fremde und 50 914 Übernachtungen gezählt; in Privatquartieren (soweit erfaßbar), Massenunterkünften und Jugendherbergen 1 984 neuangekommene Fremde und 2 828 Übernachtungen.

8. Sozialhilfe: An Sozialhilfeberechtigte außerhalb von Anstalten, Heimen und dergl. wurde in 3 689 Fällen an 5 017 Personen laufende Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt; in diesen Zahlen sind die Fälle der Tbc-Hilfe und Kriegsopferfürsorge inbegriffen. In Anstalten, Heimen und gleichartigen Einrichtungen 2 202 betreute Personen aus der Sozialhilfe.

9. Aus der Kulturstatistik:

- a) Im Opernhaus wurden 30 Vorstellungen von 37 168 Personen besucht, im Schauspielhaus 31 Vorstellungen von 23 957 Personen, darunter 2 Vorstellungen des "Theaters der Jugend" mit 1 848 Besuchern; in den "Kammerspielen" wurden 14 Vorstellungen von 2 154 Personen besucht.

Die Platzausnützung, alle Besuchergruppen eingerechnet (jedoch ohne "Theater der Jugend"), betrug im Opernhaus 85,1 %, im Schauspielhaus 82,5 % und in den "Kammerspielen" 78,1 %.

Außerdem bespielten die Städtischen Bühnen das Stadttheater Fürth, und zwar wurden dort in 12 Vorstellungen 8 023 Besucher gezählt (darunter 3 Vorstellungen des "Theaters der Jugend" mit 2 586 Besuchern).

In der Meistersingerhalle wurden 60 Veranstaltungen von 39 500 Personen besucht, darunter 9 Konzerte mit 19 700 Besuchern.

- b) In den 34 Nürnberger Lichtspieltheatern (einschl. 1 Aktualitätenkino, jedoch ohne Jugendfilmbühne) mit 16 597 Sitzplätzen, wurden 3 759 Vorstellungen von 288 690 Personen besucht (Platzausnützung 14,7 %).

10. Witterung: Das Monatsmittel der Lufttemperatur mit 9,8 ° Celsius bedeutet gegenüber dem aus langer Beobachtungszeit gebildeten Normalwert von 8,3 ° eine Abweichung um + 1,5 °. Die Niederschlagsmenge von 36 mm beträgt 84 % des aus einer langjährigen Beobachtungszeit entwickelten Normalwertes, wobei 17 Tage mit Niederschlägen gezählt wurden.

.....

Dieser Monatsbericht ist ein Kurzbericht, mit dem eine rasche Information über die hauptsächlichsten kommunalstatistischen Ergebnisse bezweckt wird (darum auch die vereinfachte Form). Eine ausführlichere Berichterstattung folgt jeweils in unseren "Statistischen Nachrichten" mit Monatszahlen in quartalsweiser Zusammenstellung